



Politische Forderungen aus dem Arbeitsfeld Kinder- und Jugendreisen

Kinder- und Jugendreisen leisten einen wesentlichen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung und Bildung junger Menschen. Sie bieten weit mehr als nur Abenteuer – sie fördern Selbstständigkeit, soziale Kompetenzen und interkulturelles Verständnis. In einer Zeit, in der die Digitalisierung zunehmend das Leben junger Menschen prägt, schaffen diese Reisen wertvolle Gelegenheiten für authentische zwischenmenschliche Erfahrungen. Gelebte Teamarbeit, neue Freundschaften außerhalb des gewohnten sozialen Umfelds und das Meistern neuer Herausforderungen sind nur einige der vielen positiven Effekte solcher Reisen.

Kinder- und Jugendreisen ermöglichen jungen Menschen nicht nur, ihre Selbstständigkeit zu entwickeln, sondern tragen auch zur Stärkung ihrer Resilienz bei. Sportliche Aktivitäten, Naturerfahrungen und kulturelle Begegnungen bieten zudem einen wertvollen Ausgleich zum schulischen Alltag und unterstützen die kognitive Entwicklung durch praxisnahe Lerninhalte.

Zur Unterstützung der Kinder und Jugendlichen sowie des Arbeitsfelds des Kinder- und Jugendreisens fordern wir die politischen Parteien auf Bundesebene auf, folgende Aspekte für ihre Wahlprogramme zu prüfen und zu übernehmen.

1. Zugang und Teilhabe für alle Kinder und Jugendlichen gewährleisten

- Kinder- und Jugendreisen müssen für alle Kinder und Jugendlichen unabhängig von Herkunft, finanziellen Mitteln oder individuellen Einschränkungen zugänglich sein. Bürokratische Hürden und Kostenbarrieren müssen abgebaut werden.
- Förderung der Inklusion und Mobilität für alle, insbesondere durch finanzielle Unterstützung und barrierefreie Angebote.

2. Verstetigung und Förderung bestehender Programme

- Die bestehenden pädagogischen Konzepte und Infrastrukturen im Bereich Kinder- und Jugendreisen sollen langfristig gesichert und gefördert werden, anstatt kurzfristige Leuchtturmprojekte zu bevorzugen. Nachhaltigkeit und Qualität müssen zentrale Kriterien der Förderung sein.

3. Förderung von pädagogisch wertvollen Reiseprogrammen

- Reisen, die Lern- und Bildungsmöglichkeiten bieten, sollen besonders gefördert werden. Themen wie Demokratiebildung, Persönlichkeitsentwicklung, Gesundheit, Resilienz, Teamfähigkeit, interkulturelles Lernen und Nachhaltigkeit müssen zentrale Bestandteile solcher Programme sein.

4. Finanzielle Förderung für Kinder und Jugendliche

- Alle Kinder und Jugendlichen sollen mindestens einmal pro Jahr die Möglichkeit haben, an einem betreuten Reiseangebot teilzunehmen. Dies erfordert eine angemessene finanzielle Förderung für die Familien.
- Einführung von Reisegutscheinen und Anpassung der Zugangskriterien zum Bildungs- und Teilhabepaket (BuT), um die Teilhabe zu erleichtern.

5. Investitionen in Kinder- und Jugendunterkünfte

- Es braucht umfangreiche Investitionsprogramme, um den Sanierungsstau in Gruppenhäusern für Kinder und Jugendliche zu beseitigen und gleichzeitig energetische Sanierungen sowie Maßnahmen zur Nachhaltigkeit zu fördern.

6. Sicherung und Ausbau von Mobilität und Infrastruktur

- Die Verkehrsinfrastruktur, besonders im ländlichen Raum, muss ausgebaut und aufrechterhalten werden, damit Jugendgruppen und Schulklassen sicher und zuverlässig sowohl Nah- als auch Fernverkehr nutzen können.

7. Verankerung von Schul- und Klassenfahrten im Schulsystem

- Schul- und Klassenfahrten müssen unabdingbarer Bestandteil des Bildungsangebots werden. Dafür sind entsprechende Rahmenbedingungen, geschulte Lehrkräfte und eine ausreichende finanzielle Unterstützung notwendig.

8. Förderung von Kinder- und Jugendreisen als Bildungsfeld

- Die Bedeutung von Kinder- und Jugendreisen für die Persönlichkeitsentwicklung und das Lernen muss stärker anerkannt und in die Ausbildung von pädagogischem Fachpersonal integriert werden. Dies sollte in Curricula entsprechender Ausbildung bzw. Studiengänge verankert werden.

9. Regelmäßige Studien und Erhebungen

- Es braucht regelmäßige quantitative und qualitative Erhebungen über die Bedeutung und Wirkung von Kinder- und Jugendreisen, um deren positiven Einfluss auf die Entwicklung junger Menschen besser zu belegen.

10. Stärkung ehrenamtlichen Engagements

- Bürokratische Hindernisse, Haftungsrisiken und formelle Anforderungen für ehrenamtlich Tätige im Bereich Kinder- und Jugendreisen müssen reduziert werden. Außerdem muss die finanzielle Ausstattung von Freiwilligendiensten verbessert werden.
- Steuerfreibeträge für Ehrenamtliche müssen an die steigenden Lebenshaltungskosten angepasst werden.

11. Bürokratieabbau

- Es sollte ein umfassender Bürokratieabbau erfolgen, insbesondere bei der Beantragung von Mitteln (z. B. BuT).
- In der öffentlichen Verwaltung sollen alle Möglichkeiten der Digitalisierung genutzt werden (z.B. für die Beantragung von erweiterten Führungszeugnissen oder bei der Anwendung des Lobbyregisters).

12. Erleichterung von Visa- und Arbeitserlaubnissen

- Visa- und Arbeitserlaubnisverfahren für Saisonkräfte im Jugendtourismus müssen erleichtert werden, um den reibungslosen Ablauf von Jugendreisen zu gewährleisten.
- Beschleunigung des Visa-Verfahrens für Sprach- und Studienzwecke: Das Visa-Verfahren für internationale Sprachlernende und Studierende soll vereinfacht und beschleunigt werden, um den Zugang zu Bildung in Deutschland zu erleichtern.

13. Praxisorientierte Anpassung des Pauschalreiserechts

- Die Gesetzgebung im Pauschalreiserecht sollte praxisorientiert und differenziert gestaltet werden, um die Anbieter des Kinder- und Jugendreisens zu entlasten. Dies könnte durch eine differenzierte Beitragseinstufung z.B. durch die Bewertung des Repatriierungsrisikos gesehen.

Durch diese Forderungen soll sichergestellt werden, dass Kinder- und Jugendreisen ein zentrales und inklusives Angebot für alle jungen Menschen bleiben und deren pädagogische und soziale Bedeutung gestärkt wird.